

(Inserate von Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreispaltene Zeile oder Raum mit 5 Pf. sächs., alle übrigen mit 10 Pf. sächs. berechnet.)

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

[2722.] Wiesbaden, den 1. Januar 1852.

P. P.

Hierdurch beehre ich mich, Ihnen ergebenst anzuzeigen, dass ich in meiner Vaterstadt Wiesbaden, unter der Firma

HEINRICH RITTER

eine Buchhandlung begründet und eröffnet habe.

Während meiner mehrjährigen ununterbrochenen Thätigkeit im Buchhandel glaube ich mir die zur Führung eines eigenen Geschäfts nöthigen Kenntnisse erworben zu haben, und im Besitze hinreichenden Fonds, sowie mit den Verhältnissen meines Wirkungs-Kreises genau bekannt, hoffe ich keine Fehlbitte zu thun, wenn ich Sie um **Eröffnung eines Conto's, unverlangte Einsendung Ihrer Novitäten und Eintragung meines Namens in Ihre Leipziger Auslieferungs-Liste**, höflichst ersuche. Es wird stets mein Bestreben sein, das in mich gesetzte Vertrauen durch solide Geschäftsführung und pünktliche Erfüllung meiner Verbindlichkeiten zu rechtfertigen.

Meine Commissionen hatten die Güte zu übernehmen:

in Leipzig Herr **Friedr. Fleischer**,
in Frankfurt a/M. Herr **J. P. Streng**,
und sind diese Herren in den Stand gesetzt, Festverlangtes, bei etwaiger Creditverweigerung, baar einzulösen.

Indem ich Sie freundlichst ersuche, von meiner Unterschrift Kenntniss nehmen zu wollen, zeichne

Hochachtungsvoll und ergebenst
Heinrich Ritter.

[2723.] **Statt Circulair!**

Nachdem Sie bereits durch das Börsenblatt von dem am 24. v. M. erfolgten Ableben meines Mannes unterrichtet sind, habe Ihnen in Kürze nur noch mitzutheilen, daß das Geschäft deshalb keine Unterbrechung erleidet, sondern ganz in derselben Weise durch meinen Geschäftsführer, Herrn W. Rädelen, fortgeführt werden wird, welchem zu diesem Behufe Procura erteilt habe.

Indem ich Sie ersuche, hiervon gütigst Notiz zu nehmen, empfehle ich mich

Achtungsvoll
Anna Sauer,

Besitzerin der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung
in München.

[2724.] **Höchst vortheilhaftes Verkaufs-
Anerbieten!**

Anderweitigen Unternehmungen zufolge ist in einer der größeren Provinzial- und Regierungstädte Preußens ein Sortimentsgeschäft, dem zu seiner größeren Ausbreitung noch ein bedeutendes Feld offen steht, unter den günstigsten Bedingungen sofort zu verkaufen. — Anfragen franco sub Nr. 9 befördert die Redaction dieses Blattes. —

[2725.] **Verlags-Verkauf.**

Ein gangbarer Verlag aus den Jahren 1847—1850, darunter Werke, die in mehreren Auflagen erschienen und von denen manche wegen Geschäftsüberhäufung des Besizers nicht nachhaltig pouffirt werden konnten, ist billig, und bei Sicherstellung des Kauffchillings, unter den günstigsten Zahlungsbedingungen zu verkaufen.

Derselbe bietet bei Begründung eines neuen Etablissements eine gute Basis in einer allgemein populären Richtung, die sich fortwährend noch als die sicherste erweist.

Reflectirende wollen sich unter der Chiffre O. # 16 franco an die Redaction des Börsenblattes wenden.

[2726.] **Verlagsveränderung.**

Wir benachrichtigen Sie hiermit, daß wir am heutigen Tage den Verlag von:

Hohenstein Leidensgeschichte. 12 Passionsblätter mit Text. Lithographie mit Ton-druck. Folio,

wovon wir am 30. October 51. an die Norddeutschen Firmen, und am 10. Januar 52. an die Süddeutschen die bestellte Erste Lieferung versandten, an Herrn C. Kneller, Firma: **Dittmarsch & Comp.**, käuflich abgetreten haben und Sie somit die gesandten und empfangenen Exemplare mit diesem Herrn verrechnen wollen. Stuttgart, 22/2. 52.

Achtungsvoll ergebenst
Artistische Anstalt.
Hohenstein & Co.

Obiges vollkommen bestätigend, bitte ich hiermit meine verehrten Herren Collegen um gütigst thätige Verwendung dieses Werkes, und zeichne mit aller Achtung

ergebenst
C. Kneller,
Firma: **C. Dittmarsch & Co.**

[2727.] Im meinen Verlag ist übergegangen:
Gerstell, Albr., Romanzen und Lieder.

16. (X. u. 180 S.) geh. n. 20 Sgr.

Dieses 1847 bei G. Rademacher hier erschienene Büchlein war seitdem wegen Banquerott des Verlegers nicht im Buchhandel zu haben. Es steht in mäßiger Anzahl auch à Condit. zu Diensten.

Eduard Leibrock in Braunschweig.

[2728.] **Verlagsveränderung und Kauf.**

Aus dem Verlage von **J. G. Hacker** in Chemnitz gingen in den meinigen, mit allen Vorräthen, Platten und Eigenthumsrecht, die nachstehenden Musikalienverlagswerke käuflich über:

Berth, H., Op. 2. Sonate f. Pfte.

Böhmer, C., Op. 39. } Uebungsstücke f.

— Op. 40.

— Op. 41.

— Op. 42. Vier Gesänge f. Bass m. Pfte.

Brauer, C., Op. 211. Hymne f. zwei Männerchöre.

Brunner, C. T., Op. 24, 25, 26, 27, 29, 33, 35 f. Pfte.

— Op. 28, 36, 45. Opernfreund f. Pfte. Jahrg. I bis III.

— Op. 62. Trauungsgesang f. Männerst.

— Op. 178. Heft 1. Opernklänge f. Pfte. zu 4 Hdn.

— Op. 179. Melodienkranz. Sechs gefl. Tonstücke f. Pfte. zu 4 Hdn. No. 1—6.

— Op. 185, 186, 187, 188, 189, 190 f. Pfte.

— Op. 191. Fröhliche Klänge. Cah. 1. f. Pfte.

— Opernbibliothek für das Pfte., in 54 Heften.

Burkhardt, S., 21 Compositionen f. d. Pfte. No. 1—21.

Geissler, C., Op. 60. Sechs Lieder f. eine Singstimme m. Pfte.

— Op. 64. Potp. über Böhmische Nationallieder f. Pfte.

Herenz, Potpourri über 18 akad. Lieder, arr. f. Pfte. zu 2 u. 4 Hdn. von Kretschmar.

Kindscher, L., Elementarunterricht f. Violinspieler.

Franke, F. C., Anleitung den Contrabass zu spielen.

Teich, A., Op. 3. Elfenklänge f. Pfte.

Trube, A., Op. 5, 9 u. 11. f. Pfte.

und bitte ich die obigen Werke von nun an von mir beziehen zu wollen.

Leipzig, im März 1852.

C. F. W. Siegel.

Fertige Bücher u. s. w.

[2729.] **Bilder-Atlas**

zum

Conversations-Lexikon.

Von der neuen Ausgabe in 96 Lieferungen dieses Werks erschien so eben die

Siebzehnte u. achtzehnte Lieferung.

Leipzig, 22. März 1852.

F. A. Brockhaus.

[2730.] An alle Handlungen, welche die Fortsetzung zu erhalten haben, sandte ich heute von

Saphir's Conversationslexicon

Heft 8—9.

Zur gegenseitigen Erleichterung wollen Sie gefälligst Ihre Bestellung vom 11. Hefte an erneuern, damit die Pakete sofort eingelöst werden können und somit die unnöthigen und zeitraubenden Anfragen verschwinden.

Zugleich sehe ich mich aus Gründen veranlaßt, dieses Werk nur baar expediren zu können, Sie erhalten jedoch dafür 40% Rab. Für die bisherige freundliche Verwendung meinen besten Dank.

Dresden, am 16. März 1852.

Mit aller Hochachtung

Robert Schäfer.